

Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“

Start des neuen Förderzeitraums: 13.02.2023

Die noch nicht bewältigten Nachwirkungen der Coronapandemie, die unsichere Weltlage und die Teuerungen seit dem russischen Angriff auf die Ukraine setzen Kinder, Jugendliche und ihre Familien unter hohen Druck. Für uns ist dies ein ernster Anlass den Bereich der außerschulischen und offenen Kinder- und Jugendarbeit auch über die eigentliche Pandemie hinaus weiterhin zu stärken, so wie wir es seit 2020 – dem ersten Corona-Jahr – getan haben.

Förderberechtigte Einrichtungen

- gemeinnützige Einrichtungen/Träger der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser, Bauspielplätze, Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit, Mädchentreffs, Träger der Umweltbildung
- alle als gemeinnützig anerkannten Vereine und Organisationen, die mit ihren Angeboten benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Familien in Hamburg erreichen
- insbesondere kleinere, von bürgerschaftlichem Engagement getragene Organisationen sind in unserem Fokus

Förderbare Aktivitäten

- jegliche Art von Freizeitaktivitäten in kleinen Gruppen: Spiel-, Bewegungs-, Kultur- und Kreativangebote, Ausflüge, Museumsbesuche, Gärtnern, Angebote der politischen Bildung u.v.m.
- insbesondere Aktivitäten draußen und in der Natur erscheinen uns besonders notwendig
- auch generationsübergreifende Angebote sind förderbar, wenn Kinder und Jugendliche klar im Fokus stehen
- digitale Angebote sind nur insoweit förderbar, als sie mit persönlichen Begegnungen und Ausflügen in Verbindung stehen

Die Aktivitäten können einmalig oder als laufendes Kursangebot konzipiert sein:

- Besonders fördern wir Ausflüge und Fahrten, die aus dem eigenen Stadtteil herausführen. Auch kleine Reisen mit Übernachtungen außerhalb von Hamburg unterstützen wir gerne.
- Kompensatorische Bildungsangebote, die zum Aufholen schulischer Defizite während der Ferienzeit dienen, sind insoweit förderfähig, als es gelingt, wichtige schulische Inhalte mit Formaten non-formalen Lernens zu verbinden
- Nicht förderfähig sind Angebote, die in den schulischen Kontext eingebunden und Teil des schulischen Angebots sind.

Förderbare Kosten

- Die maximale Förderhöhe beträgt 3.000 € für Ferien- oder Nachmittagsangebote, Ausflüge oder Aktivitäten mit der Zielgruppe in den Bereichen Alltagsbildung und Freizeitprojekte, Bewegung und Sport, kulturelle Bildung, Leseförderung, u.Ä. – einmalig oder fortlaufend, kompakt oder wöchentlich, offen oder mit Anmeldung.
- Die maximale Förderhöhe beträgt 3.500 € für Reisen oder Angebote mit Übernachtungen.
- Insgesamt sind projektbezogene Honorare oder Personalkosten, Fahrtkosten und Sachkosten für notwendiges Material oder Verpflegung förderbar.

Informationen zu Förderanfragen und Antragstellung

Die BürgerStiftung Hamburg koordiniert den Gemeinschaftsfonds und übernimmt die administrative Abwicklung von Förderanfragen und Mittelbewilligung. Förderantrag und Mittelnachweis sind bewusst niedrigschwellig gestaltet. Das Antragsformular finden Sie unter folgendem Link:

<https://kontakt.buergerstiftung-hamburg.de/Antrag>

Über Förderanfragen wird innerhalb von 10 Tagen auf Basis des online eingereichten Antrags entschieden. Bei Bedarf nutzen wir Telefon/E-Mail für Nachfragen. Es finden keine Ortsbesuche zur Antragsprüfung statt. Bei Mehrfachanträgen behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen oder die Anzahl der Projektanträge pro Jahr zu begrenzen.

Bitte beachten: In diesem Jahr haben wir zwei Antragsphasen eingerichtet:

- Vom 13.02. bis 30.06.2023 werden Anträge für Projekte berücksichtigt, die bis zum Ende der Sommerferien am 23.08.2023 oder ganzjährig stattfinden.
- Ab dem 01.07.2023 können Anträge für Projekte gestellt werden, die im Zeitraum vom 01.09. bis 31.12.2023 stattfinden.

In dem Antrag soll deutlich werden, inwieweit die Kinder und Jugendlichen an der Planung der beantragten Aktionen beteiligt sind. Partizipative pädagogische Ansätze sind uns sehr wichtig.

Ansprechpartnerin für Rückfragen bei der BürgerStiftung Hamburg

Cornelia von der Heydt, Tel. (040) 87 88 969-64, cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de/hamburger-spielraeume

Folgende Stiftungen sind an dem Fonds beteiligt

Rudolf Augstein Stiftung, BürgerStiftung Hamburg, Kurt und Maria Dohle Stiftung, ERGO Stiftung Jugend & Zukunft, Homann-Stiftung, Liselotte Stiftung, Hanns R. Neumann Stiftung, Klaus und Lore Rating Stiftung sowie eine Hamburger Familienstiftung

Was uns motiviert, den Fonds „Hamburger Spielräume“ zu unterstützen

Wir sind davon überzeugt, dass eine verlässliche und gute Beziehungsgestaltung, die Alltagsbildung und die Freude an gemeinschaftlichen Aktionen im Freizeit-, Sport- und Kulturbereich für ein gelingendes Aufwachsen sehr wichtig sind. Gerade für die Kinder und Jugendlichen, die dieses – aus den unterschiedlichsten Gründen – nicht in ihren Familien finden, sind die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit von großer Bedeutung.

Corona und seine psychosozialen Spätfolgen für viele Kinder und Jugendlichen, die Zunahme von Ängsten, Isolation, Essstörungen und sozialen Phobien zeigen, wie wichtig es ist, die Welt für Kinder und Jugendliche wieder aufzuschließen, Raum für positive Erlebnisse und Zugänge zu gemeinschaftlichem Erleben zu schaffen. Seit 2020 fördert der Gemeinschaftsfonds Hamburger Spielräume deshalb Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, ermöglicht Ausflüge, fördert kleine Reisen, gemeinsames Gärtnern, Sport und vieles mehr.

Wir tun dies, vor allem in Stadtteilen, in denen die Familien wegen räumlicher Enge und geringer Ressourcen noch einmal mehr unter der Pandemie litten und in denen heute die Inflation dafür sorgt, dass diese Familien noch weniger Ressourcen als bisher für die Freizeitgestaltung ihrer Kinder haben.

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligt sind. Offene Kinder- und Jugendarbeit zeichnet aus, dass ihre äußerst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können. Sie bietet einen offenen Raum, der gemeinsam gestaltet werden kann. Hier können Kinder und Jugendliche sich selbst ausprobieren, eigene Ideen entwickeln, ihre Stärken entdecken und so ihr Tun als wirksam erleben. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und hilft dabei, sich der Gesellschaft zugehörig zu fühlen. Pädagogisch bedeutet das, Ressourcen vor Defizite zu stellen und spannende Angebote zu machen, die die große Vielfalt von Interessen abbilden, damit Kinder und Jugendliche einfach „andocken“ können.

Wir danken allen Projektleiter:innen, Einrichtungsleitungen und Verantwortlichen für Ihre Kreativität, Geduld und Beharrlichkeit bei der Gestaltung der offenen Kindern- und Jugendarbeit in einer schwierigen Zeit.